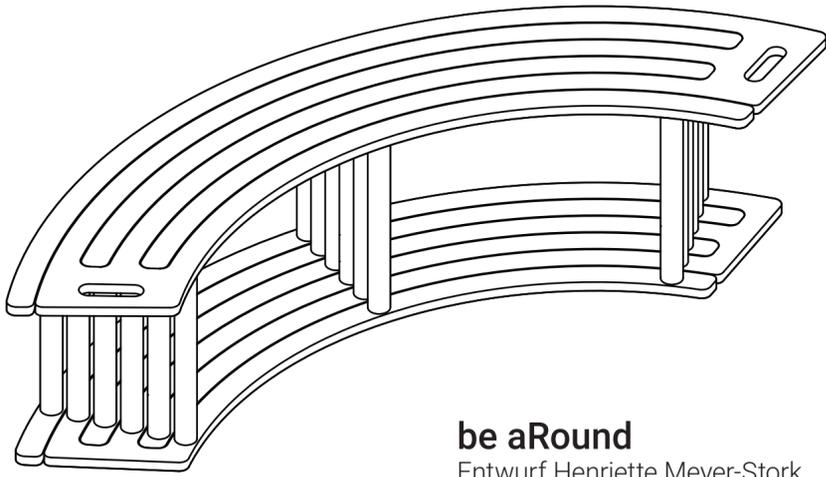


## Sitzen auf Distanz

Die Sitzbank: Ein Ort an dem ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entsteht. Durch die gemeinsame Sitzfläche sind die Sitzenden im Moment des Verweilens temporär miteinander verbunden.

Mit zunehmender Länge der Bank wächst zwar die Kapazität an Sitzplätzen, jedoch führt diese räumliche Ausdehnung schließlich zu einer spürbaren Distanz zwischen den Sitzenden. Schnell ist eine effektive und einfache Interaktion nur noch mit dem unmittelbaren Sitznachbarn möglich. In meinem Entwurf gleicht die leichte Rundung der Sitzfläche dies aus. Statt linear nebeneinander zu sitzen, wendet man sich – je nach Auszug der Bank – einander zu. Dies ermöglicht jetzt auch die Interaktion zwischen Personen an den gegenüberliegenden Enden der Bank.

Der Entwurf berücksichtigt zudem den zunehmenden Mangel an Wohnraum und das damit verbundene Bedürfnis nach Platzerparnis. Häufig wird eine große Anzahl an Sitzplätzen nur zu vereinzelt Anlässen benötigt. „be aRound“ greift die Notwendigkeit beider Aspekte auf und vereint sie in einem Möbel.

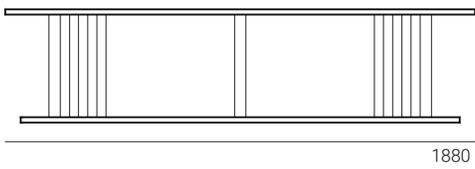
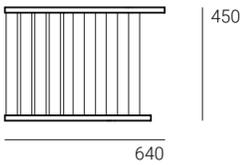


## be aRound

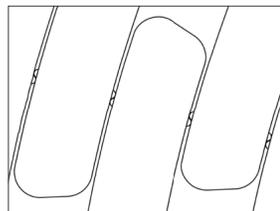
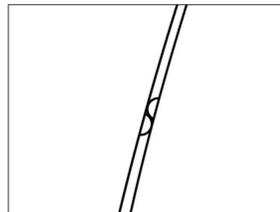
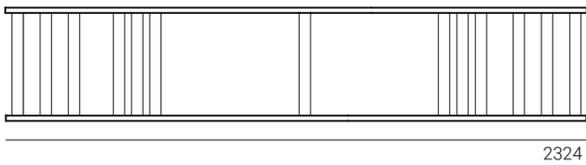
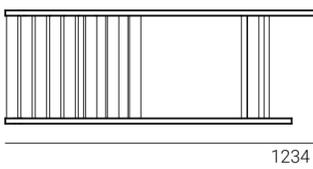
Entwurf Henriette Meyer-Stork

Das Möbel setzt sich aus zwei ineinandergreifenden Teilen zusammen. Diese können nach beiden Seiten hin ausgezogen werden. Dabei kann die Länge des Auszugs je nach Notwendigkeit individuell entschieden werden.

Die an den offenen Enden eingesetzten Kugelstopper, welche hier als Abstandshalter fungieren, definieren beim Aufeinandertreffen haptisch und visuell den maximalen Auszug. Dies schränkt das einfache Trennen der beiden Teile durch komplettes Herausziehen jedoch keineswegs ein. Durch die Flexibilität des Holzes kann mit ein wenig mehr Kraft die gesetzte Grenze überschritten werden. Dies erleichtert zudem den Transport.

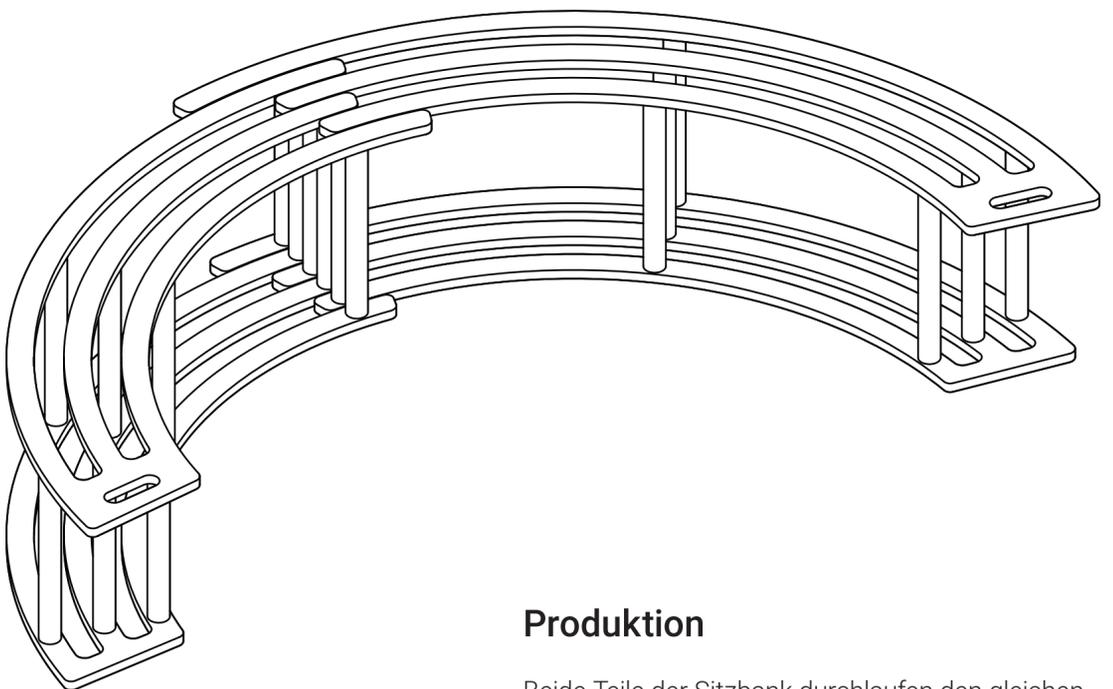


Ansicht minimal  
M 1:20



Detail Stopp-Element

Ansicht maximal  
M 1:20



## Produktion

Beide Teile der Sitzbank durchlaufen den gleichen Fertigungsprozess. Zunächst werden Sitz- und Bodenfläche mittels CNC-Fräse gefräst. Dabei werden Taschen angelegt, die später die genaue Position der Beine definieren. Anschließend werden Ober- und Unterteil durch Rundhölzer miteinander verklebt. Zum Schluss werden an den offenen Enden der Sitzflächen Kugelstopper eingesetzt. So kommt es bei der Herstellung der Sitzbank zu einem kombinierten Einsatz von technisch komplexen Maschinen und feinsten Handarbeit.

**Manifest, Möbel, Manufaktur**  
Design-Strategien für Möbel, aber anders

Projekt Komplexes Gestalten  
BA Industriedesign / MA Industrial Design  
Wintersemester 2024/25

Moderation:  
Prof. Guido Englisch, Julius Abromeit

Burg Giebichenstein  
Kunsthochschule Halle